

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 24.04.2019](#), Seite 6 / Ausland  
Ägyptens neue Verfassung

Von Sofian Philip Naceur, Kairo  
25.04.2019

## Gekaufte Zustimmung

Ägypten: Wie Staatsapparat und Befürworter neuer Verfassung Ausgang von Referendum beeinflussten



Mohamed Abd El Ghany/Reuters

Jede Freifläche genutzt: Der öffentliche Raum in Kairo ist mit Plakaten der Ja-Kampagne übersät (16.4.2019)

Ägypten versinkt in einem Meer aus überdimensionalen Plakaten, Spruchbändern und ägyptischen Nationalfahnen – wieder einmal. Denn am Wochenende wurde gewählt. Das am Montag zu Ende gegangene [dreitägige Referendum über eine Verfassungsänderung](#) wurde erwartungsgemäß von in Ägypten normalen Propagandamaßnahmen regimenaher Parteien sowie des Staatsapparats begleitet. Gebetsmühlenartig wurde die Bedeutung der Abstimmung betont und die Teilnahme als nationale Pflicht bezeichnet.

»Ich stimme zu«, »Tue das Richtige« oder »Ja zur neuen Verfassung« war auf den überall in der Hauptstadt Kairo aufgehängten Plakaten oder Banderolen zu lesen. Doch auch an staatlichen Gebäuden oder dem Hauptbahnhof in der Kairoer Innenstadt prangten Banner, die

zum Wählen aufriefen oder Unterstützung für Ägyptens Staatspräsident Abdel Fattah Al-Sisi ausdrückten. Betreiber kleinerer oder mittelständischer Unternehmen und Geschäftsinhaber hissten ebenfalls Banner oder hängten Plakate auf. Weiße Busse, geschmückt mit Ägyptens Nationalfahne und dem Logo der Ja-Kampagne, drehten bereits letzte Woche unermüdlich ihre Runden durch die Stadt und wollten die Bevölkerung mit ihrer Werbetour zur Wahlteilnahme animieren. Aus auf den Ladeflächen nagelneuer, schwarzer Pick-ups montierten Lautsprechern wummerte ohrenbetäubende Musik, die nationalistische Stimmung verbreiten sollte.

Welche konkreten Machtzuwächse Präsident Al-Sisi und die Armeeführung durch die Annahme dieser Verfassungsreform erlangen würden, war weder auf Plakaten noch seitens der Wahlbehörde oder der Regierung deutlich kommuniziert worden. Doch allen ist klar, worum es bei dieser Abstimmung ging: Al-Sisi soll auch nach dem bisher vorgesehenen Ende seiner zweiten Amtszeit im Jahr 2022 im Amt bleiben und mit mehr Macht ausgestattet werden.

Zweifel an einem überdeutlichen Sieg der Befürworter der neuen Verfassung gibt es keine. Wahlen oder Plebiszite in Ägypten gelten seit der faktischen Machtübernahme Al-Sisis 2013 als weder frei noch fair, die Ergebnisse im Vorfeld als ausgemacht. Die Wahlbeteiligung jedoch soll aus Sicht des Machtapparats möglichst hoch sein, impliziert das doch eine öffentliche Unterstützung für Al-Sisis Politik. Und sie erlaubt das propagandistische Ausschlachten des Referendums. Wie bereits bei den Präsidentschaftswahlen 2014 und 2018 war daher ordentlich nachgeholfen worden.

Vor allem in einkommensschwachen Arbeitervierteln waren während des Referendums Nahrungsmittelpakete, gefüllt mit Speiseöl, Zucker, Nudeln und Reis, sowie auch Bargeld verteilt worden, um die Menschen an die Urnen zu treiben. Minibusfahrer waren Berichten zufolge dafür bezahlt worden, zur Stimmabgabe entschlossene Bürger zu den Wahllokalen zu bringen, während im Internet Bilder kursierten, auf denen uniformierte Soldaten Lebensmittelpakete verteilen.

Der Zeitpunkt, um solche Hilfen unters Volk zu bringen, könnte nicht besser gewählt sein. Anfang Mai beginnt der islamische Fastenmonat Ramadan. Und schon jetzt steigen wie immer zu dieser Jahreszeit die Preise für Grundnahrungsmittel, Fleisch und Obst an. Angesichts der anhaltenden sozialen Misere im Land stehen daher vor allem einkommensschwache Teile der Bevölkerung dieser Tage vor enormen Herausforderungen. Entsprechend stoßen Lebensmittelpakete und ein bisschen Bargeld bei vielen Menschen auf große Zustimmung.

So wundert es nicht, dass es Ägyptens Marionettenparlament in den vergangenen Wochen eilig damit hatte, das Referendum in rasendem Tempo durch die Institutionen zu peitschen und die Abstimmung noch vor dem Ramadan, in genau diesem sozioökonomisch delikatsten Moment zu ermöglichen. Nachdem das Repräsentantenhaus erst vergangenen Dienstag mit überwältigender Mehrheit die Verfassungsänderungen angenommen hatte, setzte die Wahlbehörde am Folgetag das Referendum bereits fürs Wochenende an.

Unterstützer und Gegner der Verfassungsänderung hatten jedoch vor Wochen mit der Mobilisierung begonnen. Die Nein-Kampagne und einige Oppositionsparteien hatten zwar begrenzt Raum, ihre Bedenken zu äußern. Jedoch wurden sie daran gehindert, offen für eine Ablehnung zu werben. Derweil wird diese Änderung der ägyptischen Verfassung nicht die letzte sein. Schon vergangene Woche hatte Parlamentssprecher Ali Abdel Aal erklärt, Ägypten brauche in den nächsten fünf bis zehn Jahren eine komplett neue Verfassung. Ob Al-Sisi also »nur« bis 2030 im Amt zu bleiben gedenkt, ist fraglich.